



++++ S. 2 Editorial ++++ S. 3 Veranstaltungen ++++ S. 4 Forschung ++++
S. 5 Studienprogramm MEAS ++++ S. 6 Studieren im Ausland ++++ S. 7 Personalien ++++
S. 8 Preise, Auszeichnungen ++++ S. 13 Pinnwand ++++ S. 14 Alumni im Porträt ++++

Topthemen



1. Preis beim „Postbank Finance Award“

S. 8 ▶



„Rookie of the Year Award“

S. 10 ▶



„Dies Academicus“ – Save the date

S. 13 ▶

Liebe Studierende, liebes
Professorenkollegium, liebe
Mitarbeiterinnen und
Mitarbeiter, liebe Alumni,
liebe Freunde und Förderer
des Fachbereichs,

nach einem ereignisreichen Semester möchte ich Sie gerne auf ein Highlight im nächsten Jahr einstimmen:

Frankfurt feiert seine *Goethe-Universität*. Die Vorbereitungen für das Jubiläumsjahr laufen bereits auf Hochtouren. Die Hundertjahrfeier soll – so Universitätspräsident Prof. Dr. Müller-Esterl – Bürgerinnen und Bürgern, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern sowie Studierenden, Freunden und Partnern die Qualitäten unserer Universität vor Augen führen und Einblicke in die Vielfalt ihrer Fachkulturen und Forschungsvorhaben geben.

Auch wir werden einen Beitrag leisten und über die Entwicklungen des zweitgrößten Fachbereichs und seiner über einhundertjährigen Geschichte, unsere Forschungsaktivitäten sowie über die Menschen an unserem Fachbereich berichten. Damit dies

gelingt, wurden folgende Projekte als zentrale „Projekte des Jubiläums“ ausgewählt:

- Eine Großkonferenz *LOEWE/SAFE*, die den Austausch mit Interessierten aus Wissenschaft, Politik, Wirtschaft und Medien fördert,
- der „Dies Academicus“ 100, der alle aktuellen und ehemaligen Mitglieder unseres Fachbereichs zusammenführen möchte, um gemeinsam besondere Leistungen in Forschung und Lehre zu feiern sowie großes Engagement auszuzeichnen,
- die Publikation „Wirtschafts- und Sozialwissenschaftler in Frankfurt am Main, 3. Teil“ von Prof. Bertram Schefold
- sowie die Ausstellung der Büste Franz Oppenheimers in feierlichem Rahmen.

Ich empfehle Ihnen schon jetzt den Besuch der Jubiläums-Internetseite, die in den nächsten Wochen mit weiteren Informationen, Programmhöhepunkten und einem Veranstaltungskalender befüllt werden wird: www2.uni-frankfurt.de/gu100.

Ein ganz großes Dankeschön spreche ich an dieser Stelle dem aktuellen Dekaneteam aus. Die Zusammenarbeit mit Nicola Fuchs-Schündeln, Michael Kosfeld, Alfons Weichenrieder, Michael Weba und Raimond Maurer war sehr vertrauensvoll, konstruktiv und fruchtbar. Als Team konnten wir viele Neuerungen anstoßen und auch umsetzen. Umso mehr freue ich mich, dass gleich drei Kollegen dem Dekaneteam auch über die nächsten zwei Jahre angehören werden. Neu hinzukommen wird Guido Friebe, der gemeinsam mit Lars Pilz Michael Weba als Studiendekan ablösen wird. Herzlichen Dank schließlich auch für das mit meiner Wiederwahl verbundene Vertrauen in meine Person.

Ich wünsche den Studierenden für die bevorstehenden Klausuren gutes Gelingen, uns allen herrliches Sommerwetter und ein gesundes Wiedersehen im Oktober.

Viele Grüße

Ihr
Andreas Hackethal

[Dekan Fachbereich Wirtschaftswissenschaften](#)



Prof. Dr. Andreas Hackethal

Herausforderungen für Europa

Fünf Abgeordnete des Europäischen Parlaments stellten sich am 28. Juni auf dem Campus Westend den Fragen von Studierenden und anderen Interessierten. Thema der vom Policy Center des Exzellenzzentrums SAFE mitorganisierten Veranstaltung war die wirtschaftliche Entwicklung und Stabilität im Euro-Raum, die Europa vor allem durch die aktuelle Krise vor Herausforderungen stellt. Es diskutierten die Abgeordneten Dr. Udo Bullmann (SPD), Sven Giegold (Bündnis 90/Die Grünen), Dr. Wolf Klinz (FDP), Jürgen Klute (DIE LINKE) und Thomas Mann (CDU) sowie Prof. Hans-Helmut Kotz vom Exzellenzzentrum SAFE.

Die Diskussion begann mit dem Spannungsfeld zwischen Defizitabbau und Wachstum. Mann betonte, dass Konsolidierung wichtig sei, gleichzeitig aber auch Wachstum im Euro-Raum gefördert werden müsse. Mit Kaputtsparen allein komme man nicht aus der Krise. Bullmann stimmte Mann zu, kritisierte aber, dass die EU den Krisenländern die falschen Kuren verordnet habe. Die Länder, die unter dem EU-Rettungsschirm stehen, hätten heute noch mehr Schulden als vorher. Die auferlegten Reformen hemmten vor allem das Wachstum. Ein Grund hierfür sei beispielsweise, dass es zu wenige produk-

tive Investitionen gegeben habe. Das habe letztlich auch zu dem starken Anstieg der Arbeitslosigkeit im Euro-Raum geführt.

Giegold ergänzte, dass man generell ein Strukturproblem in der Währungsunion habe. Viele Länder befänden sich in einer Rezession, die sie mit Reformen auf nationaler Ebene bekämpfen müssten. Es fehle hier an einer Unterstützung durch europaweite Ausgleichsmechanismen, wie beispielsweise eine europäische Arbeitslosenversicherung. Klinz stimmte Giegold zu, wandte aber ein, dass die Mitgliedstaaten derzeit noch nicht zu einem fiskalischen Ausgleich bereit seien. Klute nannte als Beispiel die Situation in Griechenland, die eine europäische Lösung erfordere. Die Schulden Griechenlands sollten teilweise erlassen werden, aber die damit im Gegenzug verbundenen Verpflichtungen müssten auch für die Bevölkerung zumutbar sein. Die Ungleichgewichte in Europa dürften sich nicht noch weiter verstärken.

Ein weiteres diskutiertes Problem war die hohe Jugendarbeitslosigkeit und die Maßnahmen zu ihrer Bekämpfung. Mann erklärte, es habe schon einige Reformen in Europa gegeben, wie zum Beispiel die Jugendgarantie oder den europäischen Sozialfonds. Bullmann entgegnete jedoch, dass die mit der Jugendgarantie verbundene Verpflichtung, allen jungen Menschen innerhalb von vier Monaten nach Ende ihrer Schulbildung oder letzten

Anstellung einen neuen Job oder eine Qualifizierungsstelle anzubieten, faktisch in Europa nicht umgesetzt werde. Dies sei nur eine Als-ob-Politik. Wichtiger sei es, Zukunftsinvestitionen und Aktivitäten des Mittelstands zu fördern, denn erst wenn die Wirtschaft aus der Rezession geführt wird, würden auch wieder Arbeitsplätze geschaffen. Außerdem müssten die Mitgliedsstaaten durch entsprechende Anreize und Sanktionen verpflichtet werden, den Kampf gegen die Arbeitslosigkeit auch ernst zu nehmen.

In der anschließenden Diskussion mit dem Publikum ging es unter anderem um aktuelle Daten, die zeigten, dass Haushalte in Ländern Südeuropas vermöglicher seien als Haushalte in Deutschland. Giegold sagte, dass einzelne Menschen in Südeuropa während der Krise sehr wohlhabend geworden seien, was die Ergebnisse erklären könnte. Dieser wohlhabende Teil der Bevölkerung sollte über höhere Steuern oder Abgaben jetzt auch einen Beitrag zur Bekämpfung der Krise leisten. Klinz entgegnete, er halte neue Abgaben nicht für erforderlich. Als Erstes sollten die Steuersysteme reformiert werden, denn jährlich entgingen den Staaten ca. 500 Milliarden Euro allein durch Steuerbeitrag oder -optimierung. Gehe man diese Probleme nicht ernsthaft an, seien die Bürger auch nicht bereit, neue Abgaben zu leisten.

Die Diskussion wurde von Dr. Philip Plickert, *Frankfurter Allgemeine Zeitung*, moderiert. Veranstalter war neben dem SAFE Policy Center das Informationsbüro des Europäischen Parlaments in Deutschland.

Kontakt: Muriel Büsser, Head of Communication, Exzellenzzentrum SAFE

Regionales Diskussionsforum

Wirtschaftliche Entwicklung und Stabilität im Euro-Raum: Welche Herausforderungen stehen vor uns?

Es geht um unsere Zukunft - Diskutieren Sie mit!

Freitag, 28 Juni 2013, 10.00-12.00 Uhr
Goethe Universität Frankfurt am Main
Renate von Mietzler Saal (Raum 1.801)
Casino-Gebäude, Campus Westend

Rede und Antwort stehen die Europaabgeordneten und Experten:

- **Dr. Udo Bullmann** (SPD)
- **Sven Giegold** (Bündnis 90/Die Grünen)
- **Dr. Wolf Klinz** (FDP)
- **Prof. Hans-Helmut Kotz**, Exzellenzzentrum SAFE
- **Jürgen Klute** (DIE LINKE)
- **Thomas Mann** (CDU)

Moderation: Dr. Philip Plickert, FAZ

Logos: SAFE, EUROPÄISCHES PARLAMENT Informationsbüro Deutschland

European Workshop on Experimental and Behavioral Economics

Vom 14. bis 16. März fand an der *Goethe-Universität* in Frankfurt im Rahmen eines *SAFE-Workshops* zum Thema „Information, Kommunikation, Transparenz: Grundlagen finanzieller Entscheidungen“ der „European Workshop on Experimental and Behavioral Economics“ (EWEBE) statt. Dazu kamen auf dem Campus Westend internationale Experten der verhaltensbasierten Ökonomie aus 19 Ländern zusammen. Der Workshop stand allen Interessierten offen, sodass auch 19 Doktoranden der *Goethe-Universität* teilnehmen und mit den Experten über ihre eigene Forschung diskutieren konnten.

Informationen, Kommunikation und Transparenz sind wichtige Faktoren für die Stabilität eines jeden Finanzsystems, und der Mangel an Transparenz kann gefährliche Krisen auslösen. Eine genauso große Rolle spielen auch Informationsdefizite in Bezug auf die Ertragsstärke und das Risiko von Aktien sowie Informationsasymmetrien zwischen den Marktteilnehmern.

Die klassische Ökonomie analysiert finanzielle Entscheidungen typischerweise unter der Annahme der vollständigen Rationalität

aller Marktteilnehmer. Doch zahllose empirische Studien belegen, dass sich insbesondere im Falle von Unsicherheit und sozialer Interaktion mit asymmetrischer Information viele Individuen nicht immer völlig rational verhalten. Somit stellt sich die Frage, inwieweit psychologische Faktoren finanzielle Entscheidungen beeinflussen könnten. Über dieses Thema diskutierten die Teilnehmenden des Workshops in einer Reihe von Vorträgen.

Diese Vorträge beschäftigten sich mit ganz unterschiedlichen psychologischen Faktoren, die die Entscheidungen auf Finanzmärkten beeinflussen können. Die Wissenschaftler kamen in ihren vorwiegend experimentellen Studien zu einer Reihe von interessanten Ergebnissen. Unsicherheit – wie auf Finanzmärkten typisch – reduziert die Leistungsbereitschaft von Individuen in einer Art und Weise, die sich schwer durch klassische Risikoaversion erklären lässt. Als Folge davon könnten viele Individuen nicht über die Motivation verfügen, sich das für effiziente Entscheidungen unabdingbare finanzielle Wissen anzueignen. Andere Studien zeigen, dass wirtschaftspolitische Maßnahmen in komplexen Situationen wie auf Finanzmärkten nur geringe Auswirkungen auf das Verhalten der Marktteilnehmer haben. Die Beratung durch unabhängige Finanzexperten könnte Investitionsentscheidungen verbessern, doch gibt es oft schwere Interessenkonflikte zwischen



Teilnehmer/innen des Workshops im Hörsaalzentrum

Beratern und Kunden. Im Gegensatz zu vielen psychologischen Studien weist ein neu vorgestelltes Experiment darauf hin, dass viele Individuen doch intuitiv herausfinden oder erspüren können, ob sie belogen werden. Die Teilnehmenden des Workshops präsentierten zudem noch weitere Ergebnisse, beispielsweise die optimale Delegation von Entscheidungsrechten oder die Auswirkungen von Geldillusion auf ökonomische Transaktionen.

Prof. Dr. Ferdinand von Siemens

Professur für Volkswirtschaftslehre,

insb. Angewandte Mikroökonomie

Der Workshop wurde neben dem *SAFE Center of Excellence* ganz wesentlich von der *Vereinigung von Freunden und Förderern der Johann-Wolfgang-Goethe-Universität Frankfurt e.V.* und der Abteilung Management und Mikroökonomie des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften gesponsert.



M. A. „Modern East Asian Studies“ (MEAS)

Mit dem M.A. „Modern East Asian Studies“ (MEAS) bietet die Goethe-Universität ein neues Studienprogramm an.

In wahrhaft interdisziplinärer Weise steht es sowohl Bachelorabsolventen der Wirtschaftswissenschaften, Politikwissenschaften sowie aller anderen Sozialwissenschaftlichen wie auch Absolventen der ostasienbezogenen Kulturwissenschaften offen. Insgesamt vier Fachbereiche – Wirtschaftswissenschaften, Rechtswissenschaft, Gesellschaftswissenschaften und Kulturwissenschaften – haben ihre Kräfte gebündelt, um mit Blick auf die große Bandbreite an Inhalten, die in diesem einzigartigen Programm vermittelt werden, eine professionelle Ausbildung auf höchstem Niveau zu gewährleisten. Studierende erlangen darin Fachwissen über Ostasien und lernen, sozialwissenschaftliche Theorien und Methoden auf aktuelle Fragen aus der Region anzuwenden. Sie nehmen darüber hinaus an Intensivkursen teil, in denen sie ausgewählte asiatische Sprachen auf Anfänger- oder Fortgeschrittenenniveau erlernen. Das Programm besteht seit dem Wintersemester 2009/2010. Es wurde im Dezember 2011 von der *Zentralen Evaluations- und Akkreditierungsagentur Hannover (ZeVa)* ohne Auflagen akkreditiert.

In der einleitenden Studienphase im ersten Semester werden Bachelorabsolventen der ostasienbezogenen Kulturwissenschaften in die Grundlagen der Wirtschaftswissenschaften, Rechtswissenschaft und Gesellschaftswissenschaften eingeführt. Darüber hinaus können sie im ersten Studienjahr ihre Sprachkenntnisse in japanischer, chinesischer, koreanischer oder indonesischer Sprache in Fortgeschrittenkursen vertiefen. Für Studierende mit einem wirtschaftswissenschaftlichen oder gesellschaftswissenschaftlichen Hintergrund werden Anfängerkurse in japanischer, chinesischer, koreanischer oder indonesischer Sprache angeboten. Während der einjährigen intensiven Sprachausbildung sollen ihnen die Grundlagen der Sprache ihrer Wahl vermittelt werden. Im zweiten Wintersemester wird das Grundlagenprogramm durch das Modul „Skills and Competencies“ fortgeführt. Darin wird den Studierenden Gelegenheit zur Anwendung ihrer Theorie- und Methodenkenntnisse aus den Wirtschafts- und Gesellschaftswissenschaften sowie der Rechtswissenschaft gegeben.

Die Kernvorlesung (Core lecture) bildet das Herzstück des MEAS-Programms. Sie startet im ersten Wintersemester und erstreckt sich über drei aufeinanderfolgende Semester. Die Studierenden erlernen darin, wirtschafts-, rechts- und gesellschaftswissenschaftliche Theorien und Begriffe auf Asien anzuwenden. Darüber



Prof. Dr. Cornelia Storz und Studierende

hinaus nehmen sie am „Young Scholars Forum“ teil, in dem in interdisziplinärer Gruppenarbeit mittels intensiver Textlektüre auf aktuelle Fragen der Gesellschaft, des Rechts oder der Wirtschaft Asiens eingegangen wird.

Das vierte und letzte Semester steht im Zeichen der Masterarbeit. Diese behandelt ein asienbezogenes wirtschafts-, rechts- oder gesellschaftswissenschaftliches Thema. Von den Studierenden wird erwartet, darin ihre im Studium erworbenen Theorie- und Methodenkenntnisse anzuwenden.

Im Laufe des gesamten Masterprogramms wird zudem eine große Auswahl an Wahlveranstaltungen (Electives) zu spezifischen Fragen und Ereignissen in asiatischen Ländern angeboten.

Die Lehrveranstaltungen des MEAS-Programms werden in englischer Sprache

abgehalten, sodass es auch für Studierende ohne deutsche Sprachkenntnisse geeignet ist. In den Wahlveranstaltungen (Electives) werden häufig auch originalsprachige Materialien aus der jeweiligen asiatischen Zielregion verwendet.

Weitere Informationen finden Sie unter:

<http://meas.uni-frankfurt.de>

Hier geht es zum gesamten Studienangebot am

Fachbereich Wirtschaftswissenschaften:

www.wiwi.uni-frankfurt.de/studienprogramme.html

Partnerhochschulen des QTEM-Programms



QTEM (Quantitative Techniques for Economics and Management) bietet unseren Masterstudierenden die Möglichkeit, das zweite Studienjahr an zwei verschiedenen Top-Universitäten im Ausland zu verbringen und zusätzlich zum Abschluss am Fachbereich Wirtschaftswissenschaften einen QTEM-Zertifikatsabschluss zu erlangen.

Bewerbungsfrist ist jeweils zum 15.01., die Masterstudierenden befinden sich bei Bewerbung folglich im ersten Semester. Das QTEM-Netzwerk wächst stetig, und den Studierenden wird in Zukunft eine immer größere Auswahl an renommierten Universitäten angeboten. Ab sofort stellen wir bis auf Weiteres in jeder WiWi-News-Ausgabe zwei der QTEM-Partner vor.



BI Norwegian Business School Oslo

Die *BI* gehört mit rund 20.000 Studierenden und 340 Dozentinnen und Dozenten/Lehrenden zu einer der größten Business Schools Europas. Die *EQUIS*-akkreditierte Hochschule umfasst vier Standorte, wobei alle internationalen Programme in Oslo angeboten werden. Mit einer breiten Palette an qualitativ hochwertigen Studiengängen in englischer Sprache zieht die *BI* Studierende aus aller Welt an. Es werden vier verschiedene Masterprogramme mit internationaler Ausrichtung angeboten. Die Programme sind auf die Entwicklung von beruflichen Fähigkeiten ausgerichtet und haben eine enge Beziehung zur norwegischen Wirtschaft. Die Kurse leben besonders von der Interaktion zwischen Lehrenden und Studierenden. Auch die Digitalisierung der Hochschulbildung spielt an der *BI* eine herausragende Rolle. Die Fakultät ist angehalten, die Nutzung moderner Informationstechnologie zu implementieren und zu fördern.

Die Stadt Oslo ist zwischen Wald und Fluss gelegen. Es gibt Strände sowie ein pulsierendes Stadtleben mit Cafés, Restaurants und Galerien. Bei Organisation und Orientierung in Oslo steht die *BI* all ihren internationalen Studierenden helfend zur Seite. Die Suche nach einer geeigneten Unterbringung wird genauso unterstützt wie das Erlernen der norwegischen Sprache. Dies bietet vor allem die Möglichkeit, Land und Leute schnell kennenzulernen.



Die Universiteit van Amsterdam (UvA)

Mit mehr als 30.000 Studierenden, 5.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und 285 Studiengängen, von denen elf Programme einen Masterabschluss im wirtschaftswissenschaftlichen Bereich zum Ziel haben, ist die *UvA* eine der größten Universitäten Europas. Sie ist Mitglied der *League of European Research Universities* und hält intensiven Kontakt zu anderen führenden Forschungsuniversitäten auf der ganzen Welt. Sie genießt einen ausgezeichneten Ruf in der grundsätzlichen und der gesellschaftlich relevanten Forschung.

Die *UvA* ist eine inspirierende Universität mit internationalem akademischen Umfeld, in dem sowohl Mitarbeiter als auch Studenten ihre Talente entwickeln können. Geprägt von einer kritischen, kreativen und internationalen Atmosphäre, hat die *UvA* eine lange Tradition der Offenheit und Auseinandersetzung mit sozialen Fragen.

Als eine der kulturell und intellektuell bedeutendsten Städte in Westeuropa, bietet Amsterdam ein ideales Umfeld für wissenschaftliche Studien. Mit mehr als 2.000 internationalen Studierenden und Forschern aus über 90 Ländern bietet die Universität eine einzigartige Gelegenheit, akademisches Wissen in einem internationalen Umfeld zu erwerben. Die Bewohner Amsterdams sind aufgeschlossen zu internationalen Studenten und englisch ist in der Stadt die inoffizielle Zweitsprache.

Nähere Informationen zum Aufbau des Programms finden Sie auf der Internetseite des Auslandsbüros und auf der offiziellen QTEM-Website: www.qtem.org
Ansprechpartnerin ist Melanie Voigtländer:
voigtlaender@wiwi.uni-frankfurt.de

Kooperationsabkommen mit der *New Economic School* in Moskau



Der Fachbereich Wirtschaftswissenschaften hat vor kurzem mit der *New Economic School (NES)* ein

Kooperationsabkommen unterzeichnet und damit einen weiteren renommierten Partner für das internationale Partnerschaftsnetzwerk gewonnen.

Die *NES* wurde 1992 gegründet und ist eine private „Graduate School“. Es werden zweijährige Masterstudiengänge in „Economics“ und „Finance“ angeboten. In Kooperation mit der *High School of Economics* in Moskau bietet die *NES* außerdem ein Bachelorprogramm in „Economics“ an.

Jedes Jahr können zwei Studierende des Fachbereichs für ein Semester in Moskau studieren. Die erste Ausschreibung erfolgte Mitte Juni dieses Jahres für einen Studienaufenthalt im Wintersemester 2014/15.

Weitere Informationen unter:

www.nes.ru/en/home/

www.wiwi.uni-frankfurt.de/international/studieren-im-ausland.html

Neuer Juniorprofessor für Asset Pricing und Trading



Giuliano Curatola ist seit 1. Juli neuer Juniorprofessor für Asset Pricing und Trading am *Center of Excellence SAFE*. Er wird den Forschungsbereich „Financial Markets“ verstärken.

Curatola erwarb seinen Ph.D.-Titel vor Kurzem am *Swiss Finance Institute* an der *École Polytechnique Fédérale de Lausanne*, wo er seit 2009 als Teaching Assistant tätig war. Bevor er nach Lausanne kam, studierte er an der *Università degli Studi di Napoli Federico II* und der *Università della Calabria*. Seine Forschungsinteressen umfassen general equilibrium asset pricing, international finance, preference heterogeneity and social interaction, behavioral finance and portfolio theory.

Curatola besetzt die erste von sechs neuen Juniorprofessuren, die die *Goethe-Universität* im *Center of Excellence SAFE* einrichtet.

Neuer Juniorprofessor für Angewandte Mikroökonomie



Devesh Rustagi hat seit April die Juniorprofessur für Angewandte Mikroökonomie inne. Bevor er an die *Goethe-Universität Frankfurt* wechselte, arbeitete er als Senior Researcher der

ETH Zürich, wo er 2009 auch promovierte. Seine Arbeit „Behavioral Heterogeneity and Human Cooperation“ wurde mit dem „Outstanding“-Dissertationspreis der *Kfw-Bank* dotiert. Die Forschungsinteressen von Devesh Rustagi umfassen Behavioral und Development Economics, insbesondere Management of Commons, soziale Interaktion, Führungsstile und Institutionen.

www.wiwi.uni-frankfurt.de/abteilungen/mmm/professuren/juniorprofessur-rustagi/juniorprofessur-fuer-angewandte-mikrooekonomie.html

Sekretärin für Professur Finanzen und Ökonomie



Seit Mai unterstützt **Christina Birnbaum** den Lehrstuhl Finanzen und Ökonomie. Das Sekretariat von Professor Inderst ist montags und mittwochs besetzt.

Telefon: 069-798-34011

E-Mail: birnbaum@finance.uni-frankfurt.de

Bachelor Graduation



Die nächste Bachelor Graduation findet am 11. Oktober, um 16 Uhr im Hörsaalzentrum statt.

Weitere Informationen finden Sie hier:

www.wiwi.uni-frankfurt.de/mein-wiwi-studium/ssix-student-services-international-exchange/veranstaltungen/graduierungsfeiern/bachelor-graduierungsfeier.html



1. Preis beim „Postbank Finance Award“

Beim „Postbank Finance Award“ haben **Maximilian Bemm, Jerris Gabrielpillai, Jan Krzyzanowski** und **Marcel Völkel** den ersten Preis gewonnen, der mit einem Preisgeld von 50.000 Euro dotiert ist.

Zusammen mit Prof. Dr. Uwe Walz haben sie mit dem „LIVE-Modell“ ein neuartiges Frühwarnsystem für den Bankensektor entworfen. Sie schlagen vor, dass Bankmitarbeiter den langfristigen Teil ihrer Boni als verbrieftes Wertpapiere handeln können. Dadurch wird deren Insiderwissen für Prognosen und aufsichtsrechtliche Zwecke nutzbar.

Die vier Studierenden setzten sich gegen 26 andere Teams, bestehend aus 110 weiteren Studierenden von 22 Hochschulen, durch.

Ihr Wettbewerbsthema lautete: „Die Bank der Zukunft. Eine Branche im Zeichen der Vertrauenskrise.“

Outstanding Paper Award auf der 26. Bled eConference

Irina Alic, Michael Siering (Professur für e-Finance) und **Marko Bohanec** wurden auf der 26. Bled eConference in Bled, Slowenien, mit dem Outstanding Paper Award ausgezeichnet. Ihr Beitrag „Hot or Not? A Qualitative Multi-Attribute Model to Detect Financial Market Manipulation“ wurde dabei aus 36 Beiträgen ausgewählt, die auf der Konferenz präsentiert wurden. In ihrem Artikel entwickeln die Autoren ein Modell, das Entscheidungsträger dabei unterstützen soll, informationsbasierte Manipulationen von Aktienkursen aufzudecken. Mithilfe dieses qualitativen Modells können Aufsichtsbehörden der Vielzahl an Informationskanälen im Internet gerecht werden und verdächtige Situationen identifizieren, um die Integrität der Finanzmärkte aufrecht zu erhalten.

<http://www.efinance.wiwi.uni-frankfurt.de/>
www.efinancelab.com

Herzlichen Glückwunsch!

Evaluation der Lehre im Wintersemester 2012/13

Erfolg durch Qualität

Mit über 8.000 ausgewerteten Fragebögen zu knapp 170 Veranstaltungen der Bachelor- und Masterstudiengänge leistet der Fachbereich Wirtschaftswissenschaften auch im Wintersemester 2012/13 einen großen Beitrag zur qualitativen Weiterentwicklung des Studiums und der Lehre an der *Goethe-Universität*.

Die Lehrevaluation ist ein wichtiges Instrument der Qualitätssicherung der Lehre am Fachbereich. Durch sie wird ein beständiger und kritischer Austausch von Studierenden und Lehrenden ermöglicht und gefördert. Alle Studierenden des Fachbereichs haben die Möglichkeit, das Lehrangebot und die Qualität der einzelnen Lehrveranstaltungen zu bewerten und Verbesserungsvorschläge zu machen. Hierfür kommen Fragebögen sowohl in deutscher als auch in englischer Sprache zum Einsatz.

In Zusammenarbeit mit der Präsidialabteilung *Lehre und Qualitätssicherung (LuQ)* übernimmt das Qualitätsmanagement des Dekanats am Fachbereich die Koordination und Auswertung der Evaluationen. Ihre Durchführung wird unterstützt durch die engagierten Studierenden des *SSIX Student Services*.

Nach Abschluss aller Evaluationen erfolgen die bereichsspezifische Auswertung sowie das daraus resultierende Ranking, nach welchem im Rahmen der Veranstaltung „Dies Academicus“ eine Auszeichnung der besten Lehrenden durch Dekan Prof. Hackethal vorgenommen wird.

Wir danken allen Teilnehmern für die hohe Beteiligung an der Evaluation der Lehre im Wintersemester 2012/13 und freuen uns auf weitere erfolgreiche Semester.

Die Tabelle mit den Bestplatzierten aus dem Wintersemester 2012/13 findet sich hier:

www.wiwi.uni-frankfurt.de/fileadmin/user_upload/dateien_Evaluationen_und_Befragungen/Evaluation_der_Lehre/Bestplatzierte_WiSe_12-13_Lehrevaluation.pdf

Herzlichen Glückwunsch allen Bestplatzierten.

Weitere Informationen zu den Auswertungen finden Sie unter:

www.wiwi.uni-frankfurt.de/fachbereich/wir-ueber-uns/evaluationen-und-befragungen.html

Kontakt: Marko Susnik,

Leitung Qualitätsmanagement

E-Mail: susnik@wiwi.uni-frankfurt.de

Christoph Krawczyk,

Koordinator Evaluation der Lehre

E-Mail: krawczyk@wiwi.uni-frankfurt.de

Ehrendoktorwürde für Prof. Dr. Günther Gebhardt



Prof. Dr. Günther Gebhardt

Foto: Hannes Thalmann/Universität St.Gallen.

Die *Universität St. Gallen* hat **Prof. Dr. Günther Gebhardt** im Rahmen ihres „Dies Academicus“ im Mai den Ehrendoktor der Wirtschaftswissenschaften (Dr. oec. h.c.) verliehen. Mit dieser Auszeichnung wird

insbesondere seine herausragende Forschung auf dem Gebiet der kapitalmarktorientierten Rechnungslegung gewürdigt. Zur Pressemitteilung der *Universität St. Gallen* führt dieser Link: www.unisg.ch/~media/Internet/Content/Dateien/Unisg/HSGServices/HSGMediacorner/Aktuell/2013/Mai/Dies%202013_Ehrenpromotionen_NEU_130525.ashx?fl=en.

Prof. Dr. Günther Gebhardt ist Professor für Betriebswirtschaftslehre, insb. Wirtschaftsprüfung in der Abteilung Rechnungswesen des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften. Zu seinen Forschungsschwerpunkten zählen Wirtschaftsprüfung, Konzernrechnungslegung und -steuerung, Finanzierungsrechnungen, Internationale Rechnungslegung, Rechnungslegung für Finanzinstrumente, Unternehmensbewertung, Risikomanagement, Risikoberichterstattung und Risikoprüfung, Jahresabschlussanalyse und Empirische Kapitalmarktforschung.

Prof. Dr. Wolfgang König in Experten-Gruppe berufen



Wolfgang König, Professor für Wirtschaftsinformatik und Informationsmanagement und Geschäftsführender Direktor des *House of Finance*, ist von Oberbürgermeister Peter

Feldmann in eine neue vierköpfige Expertengruppe zum Thema „Internationalität“ berufen worden. Die Gruppe soll bis Ende dieses Jahres ein „Internationalisierungskonzept“ für die Bereiche Wirtschaft, Wissenschaft und Entwicklungszusammenarbeit erstellen.

Ziel ist es, Frankfurt für ausländische Investoren und Arbeitnehmer attraktiver zu machen. Feldmann möchte in Zukunft mehr ausländische Studierende und Firmen in die Stadt locken, Städtepartnerschaften intensivieren und die Vernetzung mit globalen Entscheidungsträgern vorantreiben.

Die weiteren Mitglieder der Gruppe sind der ehemalige und langjährige *Fraport*-Chef Wilhelm Bender sowie Norbert Noisser (*Society for International Development*) und Eli Kolundžija (*Universität Gießen*).



Dr. Nadia Nabout (3. von links)

Dr. Nadia Nabout gewinnt „EMAC McKinsey Marketing Dissertation Award“



Dr. Nadia Nabout, die bei Professor Skiera zum Thema Suchmaschinenmarketing 2012 promoviert hat, hat den renommiertesten europäischen Dissertationspreis im Bereich Marketing gewonnen und ein Preisgeld von 7.000 Euro erhalten.

In einem spannenden Finale konnte sie sich mit einem beeindruckenden Vortrag gegen Anne ter Braak aus Leuven (Belgien) durchsetzen.

Die Jury beeindruckte dabei, welche umfangreichen Erkenntnisse sie dadurch gewinnen konnte, dass sie konsequent auf die Berechnung der mit dem Suchmaschinenmarketing verbundenen Gewinne abzielte.

„Deutschlandstipendiaten an der *Goethe-Universität* leisten im Rahmen des Förderprogramms regelmäßig gesellschaftlich Sinnvolles und machen durch ihre pfiffigen Initiativen zugleich in angenehmer Form auf sich aufmerksam. Als Nebeneffekt erleichtert ein Deutschlandstipendium die Finanzierung des Studiums. Warum sollten Sie da nicht dabei sein wollen?“

Deutschland STIPENDIUM

Wir sind dabei



Prof. Michael Binder, Ph.D., Professor für Internationale Makroökonomik und Empirische Wirtschaftsforschung, Vorsitzender des Vorstandes der GSEFM sowie Vorsitzender der Auswahlkommission des FB02 für das Deutschlandstipendium

Ab August für das Deutschlandstipendium bewerben:
www.deutschland-stipendium.uni-frankfurt.de/38933905/deutschland_stipendium?

„Rookie of the Year Award“ für Enactus



Erst im letzten Sommer gegründet, zählt die studentische Initiative *Enactus* bereits jetzt zu den größten an der *Goethe-Universität*. 50 Mitglieder arbeiten derzeit in sieben Projektteams an innovativen Lösungsansätzen für gesellschaftliche Herausforderungen. Die Mitglieder aus sieben Fachrichtungen liefern verschiedene Denkansätze und werden bei Planung, Durchführung und Evaluation der Projekte von Entscheidungsträgern aus Wirtschaft und Wissenschaft tatkräftig unterstützt.



Damit bietet *Enactus* Studierenden bereits während des Studiums die nötige Plattform und Infrastruktur, um ihr theoretisches Wissen in selbstbestimmte Praxisprojekte einzubringen. Gleichzeitig haben sie die Möglichkeit, in einem offenen, unternehmerischen Umfeld praktische Erfahrungen zu sammeln und zu lernen, was es heißt, Ideen in nachhaltige Geschäftsmodelle zu verwandeln.

Mit den Projekten verfolgen die Studierenden das gemeinnützige Ziel, wirtschaftliche Perspektiven für benachteiligte Dritte zu eröffnen und somit unternehmerisch die Welt im Kleinen zu verbessern. Erfolgsindi-



Team Enactus

kator ist demnach nicht der Profit, sondern der generierte *social impact*. Getragen wird der *Enactus*-Gedanke dabei von einem großen Netzwerk. Weltweit engagieren sich mehr als 62.000 Studierende in 39 Ländern in der internationalen Initiative. Allein in Deutschland ist *Enactus* an 43 Hochschulen vertreten.

Einmal jährlich treffen sich die Teams zu nationalen Wettbewerben, den „Enactus Cups“, bei denen die Teams ihre Projekte vor dem Top-Management bedeutender nationaler und internationaler Unternehmen präsentieren. Das beste Team jeder Nation darf beim World Cup antreten und dort sein Land repräsentieren. Auch das *Enactus*-Team der *Goethe-Universität* war auf dem diesjährigen Landeswettbewerb bei der *BASF* vertreten und wurde für die erfolgreiche Arbeit seit der Gründung vor einem Jahr mit dem „Rookie of the Year Award“ ausgezeichnet.

National Cup



Weitere Informationen gibt es auf: <http://unifrankfurt.enactus.de>

und auf der **Facebook-Seite**: www.facebook.com/unifrankfurt.enactus.

Enactus freut sich auf viele Interessierte und eine Kontaktaufnahme unter:
info@unifrankfurt.enactus.de.

Finalist für den VHB Best Paper Award 2013

Auf der 75. Jahrestagung des VHB (Verband der Hochschullehrer für Betriebswirtschaft e.V.) gehörte der von der wissenschaftlichen Kommission Wirtschaftsinformatik nominierte Artikel „Control Balancing in Information Systems Development Offshoring Projects“ von Robert Gregory, Roman Beck und Mark Keil als bester publizierter Wirtschaftsinformatikartikel beim „VHB Best Paper Award“ 2013 zu den Finalisten.



Prof. Dr. Roman Beck ist Juniorprofessor und Inhaber der Stiftungsprofessur für E-Finance und Service Science an der *Goethe-Universität Frankfurt*. In seiner Forschung

untersucht er IT Services Sourcing, Services Management und Services Engineering im Finanzdienstleistungssektor mit speziellem Fokus auf Outsourcing, Soziale Medien und Virtualisierung. Wissenschaftstheoretisch ist er an institutionellen Logiken in Organisationen, organisationaler Achtsamkeit und organisationalem Bewusstsein im Einsatz von IT interessiert sowie an der Legitimation von Unternehmen in globalen Dienstleistungsverbänden. Er ist Senior Editor der Zeitschrift „JITTA“ und Associate Editor der Zeitschrift „BISE“ und publizierte über 100 begutachtete Beiträge in Konferenzbänden und Zeitschriften.

Tilburg University Economics Ranking



Im renommierten „Tilburg University Economics Ranking“ 2013 konnte sich der Fachbereich Wirtschaftswissenschaften erneut unter den Top 100 der weltweit forschungsstärksten Universitäten im Bereich Economics platzieren und gegenüber dem Vorjahr verbessern.

Grundlage der Bewertung sind die Forschungspublikationen aus einer Auswahl von 68 führenden internationalen Journals der Bereiche „Econometrics“, „Economics“ und „Finance“ innerhalb eines Fünfjahreszeitraums von 2008–2012.

Der Fachbereich Wirtschaftswissenschaften konnte im Einzelnen die folgenden Platzierungen erreichen:

Weltweit	87. Platz
Europa	31. Platz
Deutschland	4. Platz

Ansprechpartner: Marko Susnik,
Dekanat Fachbereich Wirtschaftswissenschaften,
E-Mail: susnik@wiwi.uni-frankfurt.de

JRM Best Paper Award

Frankfurter Marketingforscher erhalten „Best Paper Award“ der renommiertesten europäischen Marketing-Zeitschrift

Für ihren Beitrag „An Analysis of the Profitability of Fee-Based Compensation Plans for Search Engine Marketing“ sind die Frankfurter Marketingforscher **Dr. Nadia Nabout**, **Prof. Dr. Bernd Skiera**, **Dr. Eva Gerstmeier** und **Dr. Tanja Stepanchuk** von der renommiertesten europäischen Zeitschrift für Marketing, dem „International Journal of Research in Marketing“, mit dem „Best Paper Award“ 2012 ausgezeichnet worden.

In diesem Beitrag untersuchen die Frankfurter Forscher, wie Werbetreibende im Suchmaschinenmarketing ihre Werbeagentur am besten vergüten sollten. Sie zeigen dabei, dass einfache, aber anreizkompatible Vergütungssysteme leicht zu einer Erhöhung des Gewinns um gut 20 Prozent führen können.

US-Botschafter Philip D. Murphy diskutiert mit Dean's List-Studierenden



Vor genau 50 Jahren besuchte der amerikanische Präsident John F. Kennedy Frankfurt und sprach in der Paulskirche. Dieses historische Datum nahm der bis Anfang Juli amtierende amerikanische Botschafter Philip D. Murphy zum Anlass und besuchte auf seiner Tour durch Hessen auch die *Goethe-Universität*. In einer kleinen Gesprächsrunde mit Studierenden der „Dean's List“ referierte der Botschafter zunächst über „Ten Trends, that are Shaping the Transatlantic Relationship“. In der anschließenden Diskussions- und Fragerunde erzählte Murphy auch einige Anekdoten aus seiner Zeit als Botschafter in Deutschland.

Anschließend stand ein Besuch der Amerikanischen Woche an der Hauptwache auf dem Programm des Botschafters Murphy und des mit ihm gereisten Frankfurter Generalkonsuls Kevin C. Milas.



Feierliche Ehrung der Dean's List-Studierenden



Insgesamt 132 Gäste folgten am 23. Mai der Einladung des „Dean's List“-Partnerunternehmens Bankhaus Metzler (B. Metzler seel. Sohn & Co. KGaA) in das Schloss Metzler in

Bonames zur „Dean's List“-Feier des Sommersemesters. In feierlichem Ambiente überreichte der Dekan des Fachbereichs, Prof. Andreas Hackethal, den besten Bachelorstudierenden ihre Urkunden.

35 von ihnen erhielten die Ehrung zum ersten Mal. Nach dem kurzweiligen Rahmenprogramm standen Gespräche mit den Vertretern aller Partnerunternehmen, aber auch das Kennenlernen alter und neuer „Dean's List“-Studierender im Vordergrund.

Für Bildimpressionen von der Veranstaltung klicken Sie in unsere Fotogalerie.

www.wiwi.uni-frankfurt.de/mein-wiwi-studium/ssix-student-services-international-exchange/veranstaltungen/deans-list/bildergalerie-deans-list-feier.html



Der bis Anfang Juli amtierende amerikanische Botschafter Philip D. Murphy nahm seine Hessen-Tour zum Anlass, die Goethe-Universität zu besuchen. Mit Studierenden der „Dean's List“ traf er sich im House of Finance. Lesen Sie auch den [Bericht auf Seite 11.](#)

Praxiseinblick eines Dean's List-Studierenden

von Nicolai Austein



Im Rahmen einer „Dean's List“-Feier wurde mir die Möglichkeit geboten, Networking zu betreiben. Das Bankhaus Metzler, ein Partnerunternehmen der „Dean's List“, empfand ich schon vor der Veranstaltung als äußerst attraktiven Arbeitgeber, da ich mich absolut mit der Philosophie der Bank identifizieren kann. Nach einer längeren Unterhaltung mit einem Vertreter des Hauses aus der Personalabteilung war ich mir sicher: Ich möchte zum Bankhaus Metzler.

Nach dem Bewerbungsprozess wurde ich als Praktikant im Geschäftsbereich „Asset Management“ eingestellt und im Team „Balanced/Taktische Asset Allocation“ sofort als vollwertiges Teammitglied aufgenommen und integriert. Mein Aufgabenbereich umfasste anfänglich zunächst die Unterstützung der Portfoliomanager bei Routineaufgaben bis hin zur eigenverantwortlichen Bearbeitung kleinerer Projekte. Im Laufe des Praktikums bekam ich immer mehr Verantwortung übertragen und durfte schließlich auch größere eigene Projekte über einen mehrwöchigen Zeitraum bearbeiten. Ich wusste diese Herausforderungen zu meistern und konnte das Team durch meine Projektarbeiten voranbringen. Eine steile Lernkurve durch das selbstständige und anspruchsvolle Arbeiten an eigenen Projekten rund um den Bereich des Portfoliomanagements war also vor-

programmiert – „training on the job“. Nach meinem Praktikum wurde ich schließlich als Werkstudent in meinem Team übernommen. Zurzeit arbeite ich neben dem Bachelorstudium der Wirtschaftswissenschaften (5. Semester) zweimal in der Woche dort und empfinde es als sehr gute Möglichkeit, um neben dem theoretischen Studium auch relevante Praxiseinblicke zu bekommen. Diese sind wichtig, weil man nur so auch konkrete berufliche Vorstellungen und eine klare Struktur bekommen kann.

Das Besondere am Bankhaus Metzler sind die flachen Hierarchien und die kurzen Kommunikationswege. Des Weiteren ist mir die recht familiäre Atmosphäre positiv aufgefallen, die meiner Meinung nach in keiner Weise in Widerspruch zu anspruchsvollem und zielorientiertem Arbeiten steht, sondern dieses sogar eher fördert. Außerdem wird man nicht als „der Praktikant“ angesehen, sondern ist gleichberechtigtes Teammitglied, das auch eigene Ideen und Anmerkungen einbringen darf und soll. Während meiner Tätigkeit bei Metzler ist mir klar geworden, dass ich mir eine berufliche Zukunft in diesem renommierten Haus durchaus vorstellen kann.

Wenn ihr euch auch mit den Unternehmenswerten „Menschlichkeit“, „Unabhängigkeit“ und „Unternehmertum“ identifizieren könnt, solltet ihr auf jeden Fall ein Praktikum oder eine Trainee-Stelle im Bankhaus Metzler in Erwägung ziehen.

Essen und Trinken auf dem Campus Westend: Wer die Wahl hat, hat die Qual...



www.studentenwerkfrankfurt.de/?id=132
www.cafe-sturm-und-drang.de/



www.wiwi.uni-frankfurt.de/fachbereich/wir-ueber-uns/dies-academicus-2012.html

Liebe Studierende, am 9. September 2013 haben Sie die Gelegenheit von deutschen Top-Managern zu lernen. Die Vorstandsvorsitzenden von Daimler, Lanxess, McKinsey und ThyssenKrupp diskutieren mit Handelsblatt Herausgeber Gabor Steingart über die Kraft von Innovation und Trends in Forschung und Entwicklung. Anchu Jain, Co-Chef der Deutschen Bank, wird eine Key-Note halten.

INNOVATIONSFORUM 2013
 Wann: 9. September um 18.00 Uhr
 Wo: Campus Westend, Casino-Gebäude

Alle Informationen zum INNOVATIONSFORUM 2013 sowie ein Anmeldeformular finden Sie hier:
www.handelsblatt-innovationsforum.de

Studieren mit Kind!
www.studentenwerkfrankfurt.de/beratung-service/studieren-mit-kind.html



„Next Generation Forum“
2013 ein großer Erfolg

Vom 24.-26. Mai fand zum zweiten Mal die von Studierenden organisierte Wirtschaftskonferenz statt. Das Motto des diesjährigen Events war „Facing Opportunities – Managing Risks“ und brachte 250 herausragende Studierende aus 23 Ländern und mehr als 100 verschiedenen akademischen Institutionen zusammen. Besonders hervorzuheben ist das großartige Engagement der Studierenden, die diese Veranstaltung auf die Beine gestellt haben!

Die Fotogalerie ist jetzt auf der Facebook-Seite des „Next Generation Forum“ verfügbar.



Am 22. Juni feierte AIESEC Frankfurt sein 60-jähriges Bestehen. Mit der Unterstützung von Unternehmen und Partnern aus der gesamten Region Rhein-Main ist das LC Frankfurt eines der ältesten in Deutschland. Glückwunsch zum großartigen Engagement an Fachbereich und Goethe-Universität!



Alumnus im Porträt

Maximilian Albert



Maximilian Albert hat das Bachelorstudium der Wirtschaftswissenschaften mit Schwerpunkt Management/Marketing absolviert und 2010 mit Erfolg abgeschlossen.

Sie sind gegenwärtig Leiter Marketing bei dress-for-less und wechseln bald zu Google. Was schätzen Sie an Ihrer Arbeit?

An meiner Arbeit schätze ich besonders die Geschwindigkeit, den „Drive“ und dass ein Umschwung in dieser Industrie stattgefunden hat – die Karten wurden neu gemischt, und die Resultate sind zugunsten des Kunden ausgefallen. Toll finde ich außerdem, wie stark datengetrieben sämtliche Entscheidungen eines Webshops oder eines E-Commerce-Unternehmens sind: Bei vielen Versandhändlern steht ein bestimmtes Produkt an einer bestimmten Stelle, weil Zahlen zugrunde liegen – ebenso wie auch die meisten anderen Ereignisse bei einem E-Commerce-Unternehmen auf harten Fakten beruhen, die aus diversen Tests resultierten. Des Weiteren findet sich in der Belegschaft eines E-Commerce-Unternehmens meist ein guter Mix aus erfahrenen Leuten und jungen, aber hoch

motivierten Leuten, aus „Onlinern“ und „Offlinern“, aus kreativen und analytischen Menschen. Eines ist klar: Es wird niemals langweilig. Die Branche ist ständig im Wandel, permanent entstehen neue Ideen, jeden Tag kommen neue Produkte auf den Markt, und immer wieder muss man sich auf den neuesten Stand der Technik bringen – auch wenn es selbstverständlich trotzdem ein paar gute alte Weisheiten gibt, die sich perfekt in die Onlinewelt transferieren lassen.

Welche Erfahrungen in Ihrer Studienzeit haben Sie besonders geprägt und waren hilfreich für Ihren Job?

Besonders nützlich fand ich den Praxisbezug durch Vorträge, Seminare oder Workshops, die entweder direkt vom Lehrstuhl oder aber von studentischen Organisationen angeboten wurden. Es hat mir immer sehr geholfen, dass die Professoren an der Goethe-Universität die Lehre mit der Realität verknüpft haben und dabei trotzdem so allgemein geblieben sind, dass man das Wissen überall anwenden kann. Somit wusste ich stets, warum ich mich zum Beispiel mit multivariaten Verfahren oder Regressionsanalysen herumschlagen muss – und heute nutze ich diese.

Was war Ihr wichtigster akademischer bzw. beruflicher Erfolg?

Mein Studium abzuschließen, sofort eine Anstellung zu finden und eine Karriere in einem jungen dynamischen Unternehmen

zu beginnen. Die Krönung war natürlich, Head of Marketing gewesen zu sein und jetzt als Industry Manager zu Google zu wechseln.

Welche Verbindungen zur Goethe-Universität pflegen Sie weiterhin und warum?

Da mir selbst der Praxisbezug immer viel Spaß gemacht hat, laden auch wir jedes Semester engagierte Studierende aus der „Electronic Commerce“-Vorlesung zu uns ein, erläutern ihnen unser Business und zeigen, wie komplex der Vertrieb von Textilien online ist. Jedes Jahr stelle ich aufs Neue fest, dass die Lehre besser und besser wird. Conversion, Bounce Rates oder CPCs sind keine Fremdwörter mehr.

Gibt es weitere Zukunftspläne, die Sie gerne irgendwann in die Tat umsetzen möchten?

Immer stark ausgeprägt bei sämtlichen E-Commerce'lern ist der Selbstständigkeitsgedanke. Mal sehen, was noch kommt ...

Warum ist die Goethe-Universität eine gute Wahl für ein WiWi-Studium?

Weil man hier eine perfekte Ausbildung in einem hervorragenden Umfeld von Professoren, Studenten und Unternehmen erhält.

Sie sind Alumnae oder Alumnus unseres Fachbereichs?

Dann freuen wir uns auf Ihren Bericht an:
newsletter@wiwi.uni-frankfurt.de

GOETHE
UNIVERSITÄT
FRANKFURT AM MAIN

Büromaterial

Souvenirs & Accessoires

Bücher Zeitschriften

Zeitungen Snacks

und vieles mehr...



Campus-Shop

an der Goethe-Universität
Hörsaalzentrum | Campus Westend
Tel. 069/ 798 34553 | FAX 069/ 798 34554
campus-shop@uni-frankfurt.campuservice.de
www.campus-shop-frankfurt.de



Haftungshinweis:

Die veröffentlichten Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Sie erheben keinerlei Anspruch auf Aktualität, sachliche Korrektheit oder Vollständigkeit.

Eine entsprechende Gewähr wird nicht übernommen. Die dargelegten Meinungen obliegen den jeweiligen Autoren, nicht der Redaktion, dem Fachbereich oder der Universität.

Die Redaktion erklärt hiermit ausdrücklich, dass zum Zeitpunkt der Linksetzung keine illegalen Inhalte auf verlinkten Seiten erkennbar waren. Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Inhalte externer Links. Ausschließlich deren Betreiber verantworten den Inhalt externer Seiten.

Jede Verwendung der Inhalte dieser Webseiten ist an das Urheberrecht gebunden.

Die Redaktion behält sich Kürzungen und Angleichungen vor.

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

**Der Dekan des Fachbereichs
Wirtschaftswissenschaften
Goethe-Universität Frankfurt
Grüneburgplatz 1
60323 Frankfurt am Main
www.wiwi.uni-frankfurt.de**

REDAKTION

**Barbara Kleiner
E-Mail: newsletter@wiwi.uni-frankfurt.de**

KORREKTORAT

Irina Ditter, Köln

FOTOS

**Uwe Dettmar
Ralf Braum
Hannes Thalmann/Universität St.Gallen**

KONZEPT UND GESTALTUNG

Stählingdesign, Darmstadt

MIT FREUNDLICHER

UNTERSTÜTZUNG VON